

ST. BLASIEN

www.badische-zeitung.de/stblasien

Vorfriede auf's Skifest

Bei der Bernauer Sportwoche bereiten sich Kinder und Jugendliche auf den Wettbewerb vor.

Seite 31

Zwei Millionen für das Breitband

Gemeinderat beschließt Haushaltssatzung mit 14 Millionen Euro. Steuer- und Gebührensätze bleiben unverändert.

Seite 32

Biotonne kommt nächstes Jahr

Abfallwirtschaftsbetrieb investiert schon dieses Jahr 1,14 Millionen Euro. Eigenbetrieb setzt 17,3 Millionen Euro um.

Seite 33

Willkommen im globalen Dorf

Informationen aus der großen und kleinen Welt bietet BZ-Online mit Videos, Audiobeiträgen und Fotogalerien.

www.badische-zeitung.de



Wann ist die echte Treppe da? Die lange Wartezeit sorgt für Unmut. Nun soll sie im Frühjahr am Haus des Gastes aufgebaut werden, wie Bürgermeister Adrian Probst vom beauftragten Unternehmen erfahren hat. FOTO: BARTHMES

Ein Jahr mit vielen Unbekannten

Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung für 2018

Von Sebastian Barthmes

ST. BLASIEN. Der Haushalt der Domstadt ist beschlossen: Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 22.875.625 Euro liegt er leicht über dem des Vorjahres. Mit einem Volumen von 15.428.220 Euro macht der allgemeine Haushalt den größten Teil aus. Wie sich die Folgen des Hochwassers auswirken, kann die Verwaltung aber noch nicht abschätzen.

Die Kultur spielt in St. Blasien immer eine große Rolle, 2018 steht sie durch die Domfestspiele noch stärker im Vordergrund. 405.000 Euro sind für die Großveranstaltung eingeplant, wobei die Stadt mit dem Verkauf der Eintrittskarten (eingeplant sind 350.000 Euro) sowie mit Hilfe von Sponsoring (50.000 Euro) und Spenden (5000 Euro) den Großteil erwirtschaften will. Laut Haushaltsplan soll dann ein Minus in Höhe von 90.000 Euro übrig bleiben.

Mit rund 4,4 Millionen Euro Einnahmen aus „Steuern und ähnlichen Abgaben“ rechnet die Verwaltung, wobei die Grundsteuereinnahmen leicht unter denen des Vorjahres, die Einnahmen aus Gewerbesteuern sowie aller weiterer Abgaben über dem Vorjahresniveau liegen. Mit rund 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro) an Zuweisungen vom Land rechnet Kämmerer Michael Spitz.

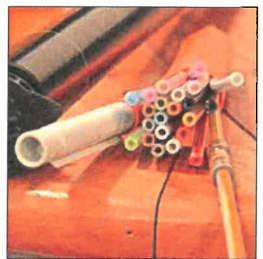
Derzeit hat die Stadt Schulden in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro im Gesamthaushalt, wobei zwei Millionen Euro auf

Das Jahr 2017 sei recht gut verlaufen, die Steuereinnahmen hätten sich sehr gut entwickelt, sagte Bürgermeister Adrian Probst in der öffentlichen Sitzung am Dienstagabend. Die Steuerschätzungen seien positiv und auch die Einwohnerzahl habe sich bei knapp über 4000 eingependelt, Schulden können getilgt werden. Die Aussichten seien gut, es bleibe aber viel zu tun. Das gelte umso mehr nach dem Hochwasser vom 4./5. Januar, dass einen Schaden in Höhe von fast zehn Millionen Euro hinterlassen hatte (wir berichteten).

„Wir wissen noch nicht, wie wir mit den Hochwasserschäden umgehen müssen“, sagte Probst. Stehen nur Zuschüsse zur Verfügung, die jeweils einen Eigenanteil der Stadt bedeuten, müssten andere Maßnahmen zurückgestellt werden. „Wir haben uns auf einen Plan geeinigt, der aber ein Plan ist“, fügte er an – vor allem aufgrund der Naturkatastrophe könne sich also noch viel ändern.

Dennoch: „Es bewegt sich unheimlich viel“, sagte Probst. Die Schule (2,27 Millionen Euro) werde auf Vordermann gebracht, der Breitbandausbau (zwei Millionen Euro) beginnt, die Feuerwehr erhält ein neues Fahrzeug (280.000 Euro), die Computertechnik und Möblierung der Schule (150.000 Euro) sollen erneuert werden. Die Stadt werde auch viel für Familien tun, sagte der Bürgermeister und unterstrich die Aussage mit einigen geplanten Investitionen: 20.000 Euro an Planungskosten für den Kindergarten St. Blasien sind ebenso vorgesehen, wie der Ausbau des schnellen Internets und die Erschließung des Baugebiets Dreherhauswiese (80.000 Euro).

Insgesamt will die Stadt im Jahr 2018 rund 5,58 Millionen Euro investieren.



Der Ausbau des Glasfasernetzes beschäftigt die Stadt in diesem Jahr. Zwei Millionen Euro sind dafür im jetzt beschlossenen Haushalt eingeplant. FOTO: SEBASTIAN BARTHMES

Vor einem Jahr in Auftrag gegeben

Unmut bei Gemeinderat und Stadtverwaltung über schleppende Umsetzung des Auftrags

ST. BLASIEN (sb). Vor genau einem Jahr hat sich der Gemeinderat für einen Entwurf einer Fluchttreppe am Haus des Gastes entschieden. In der Sitzung Ende Januar 2017 lautete die Einschätzung, dass die Treppe bis zum Sommer steht. Doch auch jetzt ist ein genauer Termin nicht klar, doch nach dem Winter soll es endlich so weit sein, sagte Bürgermeister Adrian Probst.

Das Thema angesprochen hatte Gemeinderat Thomas Mutter in der Ratssitzung am Dienstagabend: Er hatte gefragt, ob die Stadtverwaltung einen Termin für die Errichtung der Metallwendeltreppe kenne. Die Stadt stehe bei den Vereinen im Wort – die verhältnismäßig kleine Sache sei zu einem Ärgernis geworden. Der Gemeinderat sei hinterher, mache Druck, vergibt den Auftrag und es passiere nichts.

„Der Irritation schließe ich mich an“, sagte Probst in der Gemeinderatssitzung. Vor Weihnachten habe er ein Gespräch mit dem von der Stadt beauftragten Unternehmen geführt und dabei die Zusage erhalten, dass der Aufbau erfolgen soll, sobald der Schnee weg ist.

Vor der Montage wird der Bauhof die Betonfundamente herstellen, sagte der Bürgermeister im Gespräch mit der Badischen Zeitung. Der Auftrag ging an ein Metallbauunternehmen aus der Region, das wiederum ein Fachunternehmen als Subunternehmer mit der Konstruktion beauftragt hat, erläuterte Probst.

Das Projekt sei wohl komplex, immer wieder habe der Subunternehmer, der die Treppe tatsächlich herstellt, nötige Änderungen an der Konstruktion gemeldet. Erst als der Plan dann stand, konnten die Statiker und Prüfstatiker die Konstruktion

und die nötigen Fundamente berechnen, sagte Probst. Vor Weihnachten sei das dann alles klar gewesen, in der Zeit habe der Bauhof aber das Fundament nicht mehr herstellen können.

Die lange Lieferzeit könne er dennoch nicht nachvollziehen, fügte Probst an. Es sei auch für den Auftraggeber rechtlich nicht einfach möglich, den Auftrag neu zu vergeben. Überhaupt sei die Position der Auftraggeber derzeit schlecht, denn „an jeder Ecke gibt's Arbeit“. Man müsse ja erst einmal einen Betrieb finden, der eine Arbeit, möglichst in kurzer Zeit, ausführen will und kann.

Nach einer Brandverhütungsschau im Jahr 2014 hatte das Landratsamt das Dachgeschoss wegen des fehlenden zweiten Fluchtweges mit sofortiger Wirkung gesperrt. Seither war eine Lösung gesucht worden.

Grundbucheinsichtsstelle wird eingerichtet

ST. BLASIEN (sb). Das Grundbuchamt in St. Blasien ist aufgelöst. Die Akten sind längst abtransportiert. Im Rathaus soll aber eine Grundbucheinsichtsstelle eingerichtet werden. Dafür müsse die Stadtverwaltung eine Ratsschreiberin berufen, sagte Bürgermeister Adrian Probst in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Dienstagabend. Die Verwaltung schlage vor, dass Hauptamtsleiterin Sylvia Huber die Aufgabe übernehme. Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu.

Für technische Prüfungen

Autohaus Bergmann will eine Halle anbauen

ST. BLASIEN (sb). Das Autohaus Bergmann möchte eine Halle an das bestehende Gebäude anbauen. Unter anderem sollen sie auch, nachdem sich der TÜV vor zwei Monaten aus der Domstadt zurückgezogen hatte, für technische Untersuchungen dienen, erläuterte Klaus Bergmann in der Gemeinderatssitzung.

Die Metallkonstruktion soll auch unterkellert werden, um dort den Heizöltank

unterzubringen. Angesichts der Hochwasserschäden fragte Gemeinderat Christoph von Ascheraden nach der Hochwassergefahr an der Stelle – die Halle soll direkt auf die Ufermauer der Alb gebaut werden. Ein Tank, so die Erwiderung, sei schon immer in dem Bereich eingebaut gewesen, Hochwassergefahr bestehe dort nicht. Der Gemeinderat ist mit dem Vorhaben einverstanden.

2. Schwarzwälder Schneeskulpturen-Festival
25. - 28. Januar 2018

schneeskulpturen-schwarzwald.de · bernau-schwarzwald.de

Schneelabyrinth
29. Januar - 11. Februar 2018

loipenzentrum.de · bernau-schwarzwald.de